



Ehlenzer Bleadchen

Die Ehlenzer Dorfzeitung

Themen dieser Ausgabe:

Ous dem Duaref (Seite 2)

Geburtstagskinder (S.3)

Leckt ous dem Duaref
(Seiten 4 u. 5)

Neijischketen (Seite 6)

Rückblicke auf die Fast-
nachtszeit (S. 7 bis 10)

IVV Wanderung startet
wieder in Ehlenz
(Seite 10)

Neue Friedhofsordnung
(Seite 11)

Übersicht Brauchtum
(Seite 12)

Herausgeber:

Gemeinde Ehlenz

Redaktionsteam:

Brück, Lothar
Carus, Christel (CC)
Kinnen-Baatz, Steffi
Lehnertz, Ewald
Lichter, Rainer
Molitor, Maria
Nober, Alfred (AlNo)
Nober, Michaela
(MiNo)
Wagner, Jürgen

Jeder Autor ist für den
Inhalt seines Artikels
selbst verantwortlich.

Im Internet:
www.ehlenz-live.de

Dorfaktionstag 2010



*Simon, Chantal, Kim, Tino, Darius und Sophia
sind dabei, wenn im Dorf etwas zu tun ist*

Dass sie Wert auf ein gepflegtes Dorf und eine saubere Landschaft legen, zeigten 28 Ehlenzerinnen und Ehlenzer, darunter auch etliche Kinder, beim Dorfaktionstag am Samstag, 13. März 2010. Und es gab einiges zu tun an diesem Tage, denn es wurde nicht nur die Gemarkung von den Hinterlassenschaften einiger Unbelehrbarer befreit, auch im Dorf wurde einiges erledigt: Die Pflanzbeete im öffent-

lichen Bereich wurden mit über 30 Säcken Rindenmulch versorgt, auf dem neuen Parkplatz und auf dem Spielplatz wurden insgesamt 15 Kubikmeter Holz-Hackschnitzel verteilt und zudem wurde sogar noch das neue Spielhäuschen auf dem Erdhügel aufgebaut. Dass die Helferinnen und Helfer krätzig zugepackt haben zeigt sich allein schon daran, dass bereits gegen 12.00 Uhr alles erledigt war, der gefundene Müll war bereits auf der Müllkippe im Gewerwald, und so konnte man sich gemeinsam beim Eintopfessen stärken. Ortsbürgermeister Alfred Nober dankte daher allen Freiwilligen für diesen ganz besonders tollen Einsatz, ebenso bedankte er sich bei den Kuchenspenderrinnen, die für den leckeren Nachtisch gesorgt hatten. (AlNo)

Einmalige Gelegenheit:

Abfuhr der grauen Tonne ohne Müllmarke

Im vergangenen langen Winter kam es häufiger als sonst zu Problemen mit der Müllabfuhr. Die Fahrzeuge erreichten teilweise wegen schneebedeckter Straßen die abfuhrbereiten Tonnen nicht. Als kleine Entschuldigung hat die Kreisverwaltung aus diesem Grunde eine einmalige Aktion vorbereitet: In allen Dörfern werden die grauen Tonnen einmal kostenlos entsorgt, d.h. es müssen keine Müllmarken aufgeklebt werden. Für Ehlenz wurde der morgige Donnerstag, 1.4.2010 vorgesehen, dann werden alle bereitgestellten grauen Tonnen auch ohne Müllmärkchen abgefahren. Die Tonnen sind bis spätestens 8.00 Uhr bereitzustellen. (AlNo)

Ous dem Duaref

„Aktionswoche Wohnen“ Dorfgemeinschaft spendet 425,- € für Erdbebenopfer in Haiti

Was tun im Alter? oder besser: „Was tun, bevor man alt ist?“, mit diesen Fragen beschäftigte sich die landesweite „Aktionswoche Wohnen“.

Mit einem Info-Stand der Dorferneuerung über Möglichkeiten von Mehrgenerationenhäusern in denen wieder mehrere Generationen unter einen Dach leben und sich gegenseitig, je nach Lebenslage, unterstützen können, beteiligten wir uns am Sonntag, 21.2.2010 an dieser Aktion. Zudem hatten die Caritas-Sozialstation Bitburg und das Deutsche Rote Kreuz interessante Stände aufgebaut, um über ihre Angebote fürs Älterwerden zu informieren. Das Ziel von allen Bemühungen ist allen gemeinsam: Die Menschen sollen im Alter so lange wie möglich im gewohnten Umfeld bleiben können, auch in unserem Dorf. Etliche Dorfbewohner nutzen auch die Informationsmöglichkeiten, denn die Problematik betrifft früher oder später wohl jeden von uns. Und einen zusätzlichen Effekt hatte der Tag zudem: Der Erlös des Kaffee- und Kuchenverkaufs geht an die hilfsbedürftigen Erdbebenopfer in Haiti. Immerhin kamen insgesamt 425,- € zusammen, die ich je zur Hälfte an Caritas International und an das Deutsche Rote Kreuz unter dem Stichwort „Erdbebenhilfe Haiti“ als Spende der Dorfgemeinschaft Ehlenz überwiesen habe. Deshalb herzlichen Dank an alle Besucherinnen und Besucher, an alle Helferinnen und Helfer, sowie auch an alle Kochenspender. (AINo)

Fotografen im Auftrag der Gemeinde im Dorf unterwegs

Wie bereits in einer Gemeinde-Info angekündigt, sollen im Frühjahr/Sommer alle Häuser unseres Dorfes fotografiert werden, um sie in den Dorfrundgang unseres Internetauftrittes www.ehlenz-live.de einzubauen. Dankenswerterweise haben sich Katrin Erschfeld, Gisela Daldrop und Norbert Leinen bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Wundern sie sich also nicht, wenn eine dieser Personen in nächster Zeit vor ihrem Haus steht und Fotos macht. Falls jemand damit nicht einverstanden sein sollte, kann er sich beim Ortsbürgermeister melden. Es werden dann vom entsprechenden Haus keine Fotos gemacht bzw. diese nicht ins Internet gestellt.

Super gut und super günstig Toiletten im Obergeschoß

des Gemeindehauses fast fertig gestellt

Die Nutzer der oberen Räume unseres Gemeindehauses haben es sicher schon bemerkt und können sich freuen. In einer tollen Gemeinschaftsaktion konnte die Toilettenanlage im Obergeschoß so gut wie fertig gestellt werden, und das in einer hervorragenden Qualität und zudem für die Gemeindekasse ohne Kosten! Wie das funktioniert? Tüchtige Helfer haben die Arbeiten einmal mehr ehrenamtlich ausgeführt und Spender unterstützen die gute Sache mit Material und Geldern. Und weil das Ganze so gut geklappt hat, seien hier einmal die Namen der Helfer genannt und ihnen allen ein herzliches Dankeschön gesagt:

Danke an:

- Winfried und Michael Rings für das Verlegen der Fliesen
- Reinhold Schmitt für das Installieren der Sanitärartikel
- Theo Betzen für das Streichen der Decken
- Christoph Grund für die Bereitstellung von Material
- Andreas Heinz für die Bereitstellung von Material
- Guido Schwarz und die Fa. Glas-Fandel, die die Spiegel zur Verfügung stellten
- die RWE-Aktion „Aktiv vor Ort“ und Herrn Robert Pick aus Oberweis, die 2000,- € zu den Materialkosten beigesteuert haben
- den Förderverein für Kinder- und Jugendarbeit Ehlenz, der die restlichen Materialkosten von ca. 2000,- € übernahm.

Diese Aktion hat gezeigt, dass man auch in Zeiten knapper Kassen durch Engagement und Eigeninitiative Dinge im Dorf voran bringen kann, von denen letztendlich die ganze Dorfgemeinschaft profitiert. Deshalb: Kritisieren ist leicht, selbst etwas tun dagegen wesentlich schwerer, aber auch viel sinnvoller und viel besser. (AINo)

Landesfinale 2010 im Wettbewerb: „Unser Dorf hat Zukunft“

Wie bereits angekündigt, wird die Landeskommision unser Dorf am Dienstag, 4. Mai 2010 in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr besuchen. Hierbei sind natürlich alle Ehlenzerinnen und Ehlenzer eingeladen, für ihr Dorf zu kämpfen! Es wäre schön, wenn viele bei diesem einmaligem Ereignis dabei sein könnten!

Geburtstagskinder

Nober Nikla wurde 90 Jahre alt



Anfang März 2010 konnte der im Dorf allseits beliebte Nikolaus (Nikla) Nober die Vollendung seines 90. Lebensjahres feiern. Der Jubilar wurde am 3. März 1920 in

Ehlenz geboren, besuchte hier die Volksschule und erlernte von seinem Vater das Schreinerhandwerk. Nach Ende des zweiten Weltkrieges fuhr er einige Zeit mit dem Fahrrad zum Meisterlehrgang nach Trier und legte dort 1947 vor dem Prüfungsausschuss die Meisterprüfung ab. Im selben Jahre heiratete er seine Ehefrau Anna, mit der er auch heute noch, gut versorgt von Tochter Christel und Schwiegersohn Jürgen, im eigenen Haushalt in der Heilenbacher Straße 8 lebt. In wenigen Wochen kann auch seine Anna die Vollendung des 90. Lebensjahres feiern.

Den Lebensunterhalt verdiente der Jubilar als Schreinermeister im eigenen Betrieb und später als Arbeitnehmer auf dem Bitburger Flugplatz. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand sah man ihn noch fast täglich in seiner Schreinerwerkstatt. Auch in der Gemeinde half er bis ins hohe Alter tatkräftig mit, so bei der Renovierung der Kirchenbänke und beim Bau vom Fenstern und Bänken für das neue Buswartehäuschen. Ein besonders schönes Rednerpult aus Eichenholz mit Ehlenzer Wappen hat er der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Er interessiert sich immer noch besonders für das Dorfleben und kehrt bei den Festen der örtlichen Vereine bis zum heutigen Tage gerne ein. Über das politische wie auch das sonstige Weltge-



U.a. gratulierten dem Geburtstagskind Nikla (2. von rechts) zum 90.: VG Bürgermeister Josef Junk (rechts), 1. Beigeordneter Herbert Wolff (2. Von links) und Ortsbürgermeister Alfred Nober (links)

schehen informiert er sich täglich durch das Lesen der Tageszeitung und das Verfolgen der verschiedensten Fernsehsendungen. Das Wandern mittwochs mit dem Eifelverein bereitet Nikla auch heute noch ab und an viel Freude, obwohl er „nur noch“ die kürzere Strecke zurücklegt.

Zum Geburtstag gratulierten neben den drei Kindern, drei Schwiegerkindern, sieben Enkelkindern, fünf Ur-enkelkindern auch viele Verwandte und Freunde. Bürgermeister Josef Junk überbrachte für die Verbandsgemeinde Bitburg-Land Glückwünsche, der 1. Beigeordnete Herbert Wolff gratulierte für die Ortsgemeinde und dankten dem Jubilar für sein Engagement für die Dorfgemeinschaft. Auch die örtlichen Vereine übermittelten ihre Grüße. Alle wünschten Nikla Glück, Gesundheit und noch ein paar schöne und zufriedene Jahre.

Leni Marci wurde 85 Jahre alt

Im Kreise ihrer Familie, von Nachbarn und Freunden feierte Leni Marci (Lames Leni) die Vollendung ihres 85. Lebensjahres. Für die Gemeinde gratulierten Ortsbürgermeister Alfred Nober und der 1. Beigeordnete Herbert Wolff. Alle Gratulanten wünschten der Jubilarin weiterhin gute Gesundheit und Gottes Segen.



**Allen Geburtstagskindern gratuliert
das Ialener
Bleadchen ganz
herzlich!!**



Leckt ous dem Duaref

Hedwig und Peter Kolhey sind beim Nachtflohmmarkt 2010 wieder dabei



Hedwig und Peter freuen sich schon auf den 2. Ehlenger Nachtflohmmarkt am 28. August 2010

Viele wollten ihn schon letztes Jahr wiederholen, jetzt ist es endlich soweit: Unser zweiter Nachtflohmmarkt findet am 28.8. statt. Gerne erinnere ich mich noch an 2008, als tatkräftige Ehlenger mit viel Begeisterung am Gemeindehaus und überall halfen: Angefangen bei der Feuerwehr, die verhinderte, dass Ehleng im Verkehrschaos versank, über den Gemeinderat, der bei der Einteilung der Marktbeschicker half, über die fleißigen Helfer, die beim Getränkepavillon arbeiteten (bereits um 21.00 Uhr mussten Bierfässchen nachgeordert werden), die tüchtigen Pizzabäckerinnen und -bäcker: die nach Wunsch belegte Pizzen frisch gebacken aus dem Holzbackofen verkauften (auch hier mussten kurz vor Ladenschluss um 21.30 Uhr noch schnell im Kaufland frische Zutaten besorgt werden) über Corona, die zur äußerst günstigen Freundschaftsgage unplugged mit Live - Musik begeisterten. Aber auch viele Ehlenger hatten keine Mühen gescheut und ihre Höfe mit viel Liebe für ein besonderes Ambiente unseres ersten Nachtflohmmarktes hergerichtet. Im Hof der Familie Kolhey konnte man am frühen Nachmittag mit Bowle, selbst gebackenen Häppchen und anderen Leckereien ihre Flohmmarktartikel begutachten, kaufen und auch probesitzen und wohnen. Hier durfte jeder gerne etwas länger verweilen. Man könnte Familie Kolhey fast als die Trödelkönige von Ehleng bezeichnen.

So sind Hedwig und Peter auch gerne bereit, ein paar Fragen für unser Ialenzler Bleadchen zu beantworten.

„Besucht ihr schon immer Flohmärkte?“

Peter: „Ich persönlich bin nicht der Flohmarktgänger, sondern eher Hedwig. Mein Faible liegt eher bei meinem Hobby dem Modellbahnbau, deshalb gehe ich lieber auf diese Börsen“

Hedwig: „Früher gingen wir mehr auf Flohmärkte, doch die berufliche Anspannung lässt dies zeitlich nicht mehr so oft zu. Durch meinen Vater kamen wir auf diese Sachen und wurden so geprägt.“

Peter: „So kam ich auch mehr in Kontakt mit alten Sachen. Auch weil unser Haus alt gehalten ist, wollten wir unsere Einrichtung zum Teil so gestalten.“

„Was interessiert euch dabei besonders?“

„Mit besonderen Wünschen kann man nicht auf Flohmärkte gehen. Wir gehen interessehalber dorthin mit dem Hintergedanken vielleicht etwas zu finden und dann natürlich zu handeln, bzw. feilschen, das gehört nämlich zum Flohmarkt dazu.““

„Habt ihr schon einmal ein besonderes Schnäppchen gemacht?“

Hedwig: „Mit Wissen nicht. Wir hatten ja selber schon so viel. Mein Vater hatte sehr viele schöne Schnäppchen gemacht. Einmal aber verlor er eines seiner besten Stücke: Er ging ja immer auf Montage. Lisbeth und ich waren während der Woche dann mit Engel allein. Am Wochenende kennzeichnete er die Sachen, welche er verkaufen wollte mit Preisen und sagte zu uns: „Ihr dürft aber nicht handeln!“ Damals kamen viele Händler ins Dorf. Es ging um eine Eichentür, ein belgischer Händler bequatschte Engel und Lisbeth so sehr, dass sie nachher wirklich selber glaubten, die Türe sei nichts wert und sie völlig unter Wert verkauften. Mal ein schönes Beispiel: Er hat von Frau Malpaix ein wertvolles Bild mit echtem Goldrand gekauft. Dieses haben wir heute noch, aber innen haben wir einen Spiegel drin. Es gäbe noch 100 Geschichten.“

„Berichtet ihr uns von euren Erfahrungen des letzten Nachtflohmmarktes?“

„Erst während der Woche entschieden wir uns dazu mitzumachen. Da haben wir richtige Flohmarktgänger kennen gelernt: Während des Aufbaus haben sich diese schon gezielt auf bestimmte Möbel und Gegenstände regelrecht gestürzt. So zeterte eine Luxemburgerin: „Wie konnst du däm Loh daat dann gën. Eich hät Diar et Duabgelt gän!“ Dies war wohlgemerkt schon vor dem offiziellen Beginn. Wir als unerfahrene Aussteller waren sehr überrascht (merken wir uns für das nächste Mal). Kleiner Tipp am Rande: Ruhig genug verlangen, runter gehen kann man immer.“

„Was war eure wertvollste Flohmarktware?“

„Wir hatten eine schöne, große Bank mit hoher Rückenlehne.“

„Euer Michel war ja auch so ein Liebhaber alter Stücke und hatte eine Riesensammlung. Habt ihr noch Teile davon?“

„Sehr viele sogar. Diese wollen wir aber größtenteils behalten, viele Möbelstücke sind nämlich restauriert und im täglichen Gebrauch.“

„Haben eure Kinder auch ein Faible für Flohmärkte?“

„Nein, früher vielleicht für Spielwaren.“

„Ihr macht bei vielen Aktionen in Ehleng immer wieder mit. Was würdet ihr vorschlagen, dass es sich für junge Menschen lohnt, weiterhin in unserem Dorf zu leben?“

„Das kommt darauf an. Wir haben hier unser Haus, gute Nachbarn und unseren Freundes-

kreis. Die Jugend heute sieht vielleicht einiges anders, sie sind flexibler im Ausgehen, aber auch im Job. Vieles hat sich im Vergleich zu unserer Jugend verändert. Man muss sagen, hier im Dorf wird viel für Kinder und Jugendliche geboten. Es werden viele Werte vermittelt, wenn die Eltern sich mit den Kindern in den Gruppen integrieren. Wir wünschen uns, dass es vielleicht so weitergeht wie bisher und die Jugendlichen weiterhin solche Angebote bekommen und, dass das Engagement der Eltern bleibt.“

„Als neulich der Strom ausfiel, war ich froh, auf meinem Holzherd in der Küche unser Mittagessen fertig zu kochen. Was fällt dir als Flohmarktbesucher dazu ein?“

„Da sieht man mal, wie abhängig man von den ganz modernen Sachen, Strom usw. ist. Aber, da wir auch einen Holzofen in unserer Küche haben, ist man doch etwas unabhängiger, wenn solche Situationen eintreten.“

„Seid ihr dieses Jahr auch wieder beim Nachtflohmkt dabei?“

„Ja sicher! (Wir haben schon mit Fini von einem Café in unser Scheune mit frischen Waffeln gesponnen.)“

„Herzlichen Dank für die vielen Auskünfte aus eurem Nähkästchen. Wir freuen uns schon auch mit euch wieder einen schönen Nachtflohmkt in Ehlenz zu erleben.“ (MiNo)

Waas kochen mir heekt?

Schusterpfanne

(Köstliche Pilgerküche am Jakobsweg)

Rezept für zwei Personen

6 Kartoffeln

1 Stange Lauch

250 Gramm Möhren

2 große frische festkochende Birnen oder saure Äpfel

1/2 Liter Brühe

Salz, Pfeffer, frische Petersilie

Etwa 200 Gramm Hackfleisch

Zubereitung:

Die Kartoffeln schälen und in kleine Würfel schneiden.

Den Lauch putzen, halbieren und in Stücke schneiden.

Die Möhren und die Birnen schälen, waschen und ebenfalls würfeln.

Dann zunächst die Kartoffeln und die Möhren in der Brühe kochen. Wenn sie fast gar sind, das Obst und das Lauch dazu geben.

Zum Schluss mit Salz, einer Prise Pfeffer und etwas Petersilie abschmecken. In Mayen reicht man dazu hausgemachte Frikadellen. Ursprünglich wurde über dieses alte Eifler Rezept Hackfleisch gestreut, das man kräftig gewürzt und in der Pfanne knusprig braun gebraten hat.

Guten Appetit !

Unsere Kommunionkinder 2010



Hintere Reihe v.l.:

Tim Heinz, Christian Mohr, Tim Jäger

Mittlere Reihe v.l.:

Eva Hansen (Nattenheim) Henrik Weber, Laura Rings

Vordere Reihe v.l.:

Marc Goeblet, Marisa Zwank, Jonas Keilen

Unsere Kommunionkinder bereiten sich bereits seit dem 13.11.2009 auf ihre Erstkommunion vor. Mit ihren Katechetinnen Adele Keilen, Andrea Rings und Sandra Weber treffen sie sich immer am Freitagnachmittag im Gemeindehaus und erarbeiten dabei wichtige Themen. Beim Vorstellungsgottesdienst am 16.1.2010 stimmten sie mit guten Texten und schönen Liedern schon auf ihr Thema „Quelle lebendigen Wassers“ ein. Pastor Gerhard Kerber übernahm am 5.3.10 selber die Bußkatechese, so dass die Kinder am 6. 3. ihre erste Beichte ablegen durften. Nun sind die Katechesen bald alle abgeschlossen und die Kinder freuen sich schon auf ihr großes Fest (MiNo)

Neijischkeeten

„Schranke, nein danke- Schranke, ja bitte!“



Parkplatz mit neuer Schrankenanlage

Wie allgemein bekannt, ist die finanzielle Situation der Gemeinden zurzeit äußerst schwierig. Die Zuweisungen des Landes sinken immer mehr, die Umlagen, die an Kreis und Verbandsgemeinde zu zahlen sind steigen dagegen stetig an. Aus diesem Grunde können wir uns in unserer Gemeinde vor neuen Einnahmemöglichkeiten nicht verschließen. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde deshalb beschlossen, für das Parken auf dem neuen Parkplatz hinter dem Gemeindehaus Parkgebühren zu erheben. Eine Schranke, die per Münzeinwurf geöffnet werden kann, wurde in den letzten Tagen installiert. 2,- Euro sind ab sofort pauschal fürs Parken zu entrichten, sicherlich ein geringer Betrag, wenn man betrachtet, was man in Bitburg und Trier berappen muss. Unbekannte haben leider inzwischen mit einem Transparent mit der Aufschrift „Schranke, nein danke“ gegen diese Parkgebühren demonstriert, das Geld wird aber dringend in der Gemeindekasse gebraucht. Deshalb wird am morgigen Mittwoch, 1. April 2010 ein Schild mit der Aufschrift: „Schranke, ja bitte“ aufgestellt.

Außerdem beschloss der Gemeinderat, die Toilettenbewirtschaftung im Gemeindehaus ab sofort zu privatisieren. Eine Toilettenfachkraft wird dort in Zukunft bei Veranstaltungen die Toiletten sauber halten und für Ordnung sorgen. Sicherlich ist dies allen Nutzern ebenfalls einen kleinen Obulus in Höhe von einem Euro wert. Bewerbungen für diese Stelle nimmt ab morgen der Ortsbürgermeister entgegen. Wer zuerst kommt hat die Stelle! (AINO)

Forstverband Geweberwald Sturmschäden durch "Xynthia" - erste Einschätzungen

Am Sonntag, den 28. Februar 2010 fegte das Orkantief "Xynthia" durch Westeuropa. Dabei hinterließ es enorme Schäden, und auch viele Menschenleben waren zu beklagen. Besonders betroffen war hier Frankreich, mit über 40 Toten.

Auch die heimischen Wälder sind nicht vom Sturm verschont geblieben. Ersten Einschätzungen zufolge wird der Schaden höher als bei "Kyrill" im Jahre 2007 sein. Die Gemeindeforstbetriebe sind unterschiedlich betroffen. So sind besonders Rittersdorf (Geweber), Seffern und Bickendorf (Hardtwald) betroffen. Weniger schlimm sieht es dagegen in Heilenbach und Ehlenz aus. Genaue Angaben sind z.Zt. noch nicht möglich, aber wir gehen von ca. 2.000 fm Schadholz, überwiegend Fichte, im ganzen Revier aus. Noch sind nicht alle Waldorte zugänglich, so dass das genaue Ausmaß erst später festgestellt werden kann. In Rheinland-Pfalz geht man von einer Windwurfmenge von ca. 1,7 (bis 2) Mio Festmeter (fm) aus. Der Nordteil des Landes ist dabei besonders betroffen. Im Staatswald findet bis auf weiteres kein Einschlag von Holz zu Gunsten der Aufarbeitung des Windwurfes statt. Rheinland - Pfalz zum Vergleich: Orkan "Wiebke" (1990) ca. 12 Mio fm! "Kyrill" (2007) ca. 2 Mio fm; "Emma" (2008) ca. 0,65 Mio fm. "Lothar" (1999) spielte bei uns Gott sei Dank keine große Rolle, aber in Westeuropa kamen ca. 133 Mio fm zu Fall. Zunächst werden die Waldwege geräumt und Zugänge frei gemacht.

Nach wie vor besteht jedoch Gefahr für die Waldbesucher durch hängende Bäume u./o. herabstürzende Äste! Anschließend wird mit der flächigen Windwurfaufarbeitung begonnen. Einzel- und Nesterwurf im Anschluss. Es wird versucht zur Unterstützung der Aufarbeitung zusätzliche Ressourcen zu mobilisieren.

Eine finanzielle Bewertung des Sturmschadens für die Waldbesitzer kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorgenommen werden.

Wir hoffen aber mal, dass die Holzmarktstörung nicht so groß sein wird, dass die Preise wieder sinken.

Das planmäßige Vorgehen ist zunächst gestört. Dies hat je nach Arbeitsfortschritt in den Plänen 2010 unterschiedliche Auswirkungen in den Gemeinden.

Zunächst gilt unser Augenmerk natürlich der gefährlichen Aufarbeitung und Vermarktung der Windwurfmengen. Hierbei hoffen wir auf einen unfallfreien Verlauf! Bei weitergehenden Fragen, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung!

mit freundlichen Grüßen

Jürgen Wagner, Revierleiter

Im Privatwald kam es durch das Sturmtief „Xynthia“ zu einigen Schäden. Die Straße „Zur Schäfersmühle“ war durch umgestürzte Bäume kurz hinter der Einfahrt zur Banzenbach blockiert. Herzlichen Dank an unsere Freiwillige Feuerwehr und vor allem auch an die Fa. Ineck., die mit schwerem Gerät die Straße am Sonntag in stundenlangem Arbeit freigeräumt haben. (AINO)

Fastnacht 2010

Karneval bei den Schmetterlingen... (Flower Power beim KVE)

Auch in diesem Jahr wurde wieder kräftig gefeiert. Alles in allem hatten wir sogar richtig Glück mit dem Wetter, da sämtliche Veranstaltungen nicht von größeren Schneebehinderungen beeinträchtigt wurden.

Zuerst mal möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Förderern, Helfern und natürlich auch bei unseren Gästen für diese gelungene Session bedanken.

Unsere zwei **Kappensitzungen** im Saal Gasthaus Heinen waren nahezu ausverkauft und die Stimmung war super. Es gab auch keine größeren Pannen oder Tumulte und die Abende verliefen friedlich bis in den frühen Morgen hinein. An diesen Abenden traten auf:

Die großartige Ehlenzer Garde mit Melanie und Yvonne Keilen, Anna-Lisa Steinbach, Lisa Klassen, Sabrina Krümmel, Sandra Klassen-Braun, Ramona und Verena Neumann Trainerinnen: Adele Keilen und Marion Klassen-Braun.

Als „Tünnes & Schäl“ agierten Franz Josef Klassen-Braun und Rainer Lichter.

Alwine Hammes war „Das bessere Geschlecht“.

Benny Traut begeisterte mit der „Herzblatt-Show“. „Das Märchen von Aschenputtel“ wurde theaterreif gespielt von Markus, Stefan und Michaela Nober, Rosemarie Nosbüsch und Adele Keilen.

Die halbnackten vom „Männerballett“ wollten beweisen das sie besser tanzen als andere: Benny und Daniel Traut, Martin Steinbach, Andreas Hilden und Thomas Klassen-Braun.

Der Abend wurde geführt unter der Leitung von Christinne Nosbüsch als Sitzungspräsidentin im Beisein des El Ferrates und Tanja Rings als Einsatzleitung.

Die Technik übernahm Ewald Lehnertz, Tanzmusik kam von Hans Peter Gansen und Thorsten Höfler (HaPeTho)

Die Videoaufnahme und Fotos übernahm Norbert Leinen.

Herzlichen Dank auch an alle Akteure vor und hinter der Bühne, als da wären Thekendienst, Bedienungen, technische und organisatorische Helfer und alle die wir hier an dieser Stelle vergessen haben sollten.

Als weiteren Höhepunkt hatten wir den Großen **Festumzug** durch Ehlenz gemeinsam veranstaltet mit der Feuerwehr. Alle Ehlenzer und Gäste aus nah und fern hatten großes Glück bei relativ gutem Wetter die rund 17 Wagen und Motivgruppen zu bewundern, die dieses Jahr den Zug mitgestaltet haben. Ganz vorne dabei unser Kinderprinzenpaar: Tim der zweite (Tim Borsutzky)



und Lana die erste (Lana Goebel) beide aus Oberweiler verkleidet als Hippie Prinzenpaar. Nach dem Umzug wurde noch viel gefeiert, sei es auf der Straße oder bei der After-Zug-Party mit „FIS“ im Gasthaus Heinen

Zum Abschluss der Session gab es auch in diesem Jahr einen **Kinderkarneval**, diesmal im Gemeindehaus. Hier ging es ab Mittag ziemlich hoch her. Ein buntes Programm, geleitet von Martin Steinbach machte den Nachmittag für alle Kinder und die Erwachsenen zu einem freudigen Ereignis.

Herzlichen Dank an alle Kinder die hier mitgemacht haben und ein Dank an die Trainerinnen der Jugendgarde Veronika Grund und Manuela Heinz. Nach dem Kinderkarneval wurde noch die Nachden-Zügen-Feier zelebriert, die den Ausklang der närrischen Tage einläuteten.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr – auf Euch – und auf eine klasse Session!

Hier noch ein Hinweis in eigener Sache: Der Karnevalsverein sucht neue Trainer/innen für die Jugendgarde. Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei: Tanja Rings (0163-7852736) oder Martin Steinbach (0175-4485206)

Damit der Verein auch weiterhin bestehen kann, damit wir noch viele lustige Stunden miteinander feiern können, sind wir auf jede Hilfe angewiesen. Ob auf der Bühne oder davor – ganz egal meldet Euch – wir haben immer Arbeit!

Bis dann im nächsten Jahr.

Für den Vorstand des Karnevalsverein Rot-Gold-Schmetterlinge Ehlenz 1971 e.V.

Ewald Lehnertz (Schriftführer/Pressewart)

Rückblick Möhnen 2010

von Steffi Kinnen-Baatz

Ach was war es wieder schön,
als Möhnen durch die Häuser zu geh'n.
Mit Spaß und Elan zogen wir los,
die Freude, die war riesengroß.

Das Wetter- es war eisigkalt-
doch das störte weder Jung noch Alt.
Wir konnten von Marthas Schirm profitieren,
man durfte nur den Anschluss nicht verlieren.
Weit geöffnet konnten wir das gute Stück sehen,
und wer Glück hatte, konnte in Marthas Windschat-
ten gehen.

Der Schirm war klein,, nicht wirklich groß.
Als Taschenschirm passte er fasst in die Hos' ...
Einen richtigen Schirm wollte Tun ihr schenken,
an Valentinstag sollte er daran denken.
Also Martha sag uns heut,
hat dich ein Geschenk von Tun erfreut?
In jedem Fall warst du mit deinem pinken Haar
wirklich schick und wunderbar...
Und wie wichtig ist das Miteinander von Generatio-
nen,
dass möchte ich jetzt einmal richtig betonen.
Benimm - Regeln brachte Martha den Jungen bei,
und schnell machte Birgit ihr einen Sitzplatz frei.
Erschrocken flüchtete diese dann,
in den Nachbarraum nebenan...
**Ach was war es wieder schön,
als Möhnen durch das Dorf zu geh'n.**

Die älteste in unserem Bunde,
ihr Name steht in aller Munde.
Ein riesengroßes Kompliment an sie,
Ulla verliert die Fastnachtslaune nie.
Immer ist sie zu allem bereit
und backt die besten Nautzen weit und breit.
Für manch einen bestimmt ein Grund zu Hause zu
bleiben,
bei diesem ungemütlichen Wettertreiben.
ließ sich Ulla davon nicht erschrecken,
sie gehört halt zu den echten „Jecken“.
**Ach was war es wieder schön,
als Möhnen durch das Dorf zu geh'n.**
In der Sportplatzstraße gab es was für die Gelüste,
schnell implantierte man Heringe und Brüste.

Mit Apfelsinenbrüsten stieg unser Selbstbe-
wusstsein sehr,
sie waren aber auch ein bisschen schwer.
Drum trug die Schwerkraft auch mal dazu bei,
dass sich die Apfelsinen fühlten ganz frei.
Und hier und da mal etwas weiterzogen.
Bis in die Strumpfhos, das ist nicht gelogen.
Die Schönheitschirurgie muss ihre Ideen noch-
mal überdenken,
und ihren Blick in Richtung Festigkeit lenken.
Also Hildegard wenn ihr eure Praxis öffentlich
betreibt
euch nur Nadel und Faden übrig bleibt.
Denn ein Teil unserer Brüste gib't nun zu essen,
Herbie darf sich diese nun pressen.
Doch ich sag's in einem Satz:
Dort sind sie an dem richtigen Platz.
**Ach was war es wieder schön,
als Möhnen durch das Dorf zu geh'n.**

In diesem Jahr war wieder dabei
unsere Margit Juche und Juche.
Viel Spaß hatten wir den lieben langen Tag.
Die Margit richtig feiern mag.
Doch so manch einer musste sich Gedanken ma-
chen,
wenn Margit fing an herzlich zu lachen.
Von Hörsturz war die Rede dann,
doch es ist nichts passiert, schaut euch die Run-
de doch an.
Viel Gaudi hatten wir, dass ist klar,
Margit wir freuen uns auf das nächste Jahr.
Ein Liedchen stimmte Margit immer wieder an,
ob das auch heut noch jeder singen kann?

Lied: Margit

Martina war ganz „high“ vom Flower Power,
ganz beflügelt hüpfte sie über Petis Mauer.
Um den Weg nach Hause abzukürzen,
ganz egal ob sie könnte von der Mauer stürzen.
Als Möhne hat sie alles auf sich genommen,
und hat sogleich einen neuen Namen bekommen.
Mauerblümchen wurde sie fortan genannt,
wir sind auf das nächste Jahr gespannt.
**Ach was war es wieder schön,
als Möhnen durch das Dorf zu geh'n.**

Ganz überfordert mit ihrem Kopfschmuck war

eine Dame.

Renate Metz so ist ihr Name.
 Sie hat wohl einen zu kleinen Kopf.
 Ihr Hut blieb einfach nicht auf dem Schopf.
 Ständig rutschte er in ihr Gesicht,
 doch Renate verlor die Nerven nicht.
 Geduldig hielt sie alles aus,
 bis sie war in Margits Haus.
 Auf Margit hält sie jetzt ganz große Stücke,
 denn diese liebte ihr 'ne Perücke.
 Wie John Lennon sah sie nun aus,
 doch Renate machte das Beste daraus.
**Ach was war es wieder schön,
 als Möhnen durch das Dorf zu geh'n.**

Ein Hippie hatte auch lange Haare.
 Für sie waren Joints auf dem Klo das Wahre.
 Doch Christel hatte auf einmal Pech,
 die Kippen waren plötzlich weg (wech).
 Auf Joints muss man einfach besser aufpassen,
 und sich nicht von luftdurchlässigen Oberteilen
 irritieren lassen.
 In jedem Fall warst du einfach wunderbar,
 mit deinem herrlich blonden Haar.
**Ach was war es wieder schön,
 als Möhnen durch das Dorf zu geh'n.**

Eine Möhne hatte ihr Outfit dem Vorstand angepasst.
 Ihr fielen ihre Haare manchmal zur Last.
 Doch wie sich's gehört feierte Gabi trotzdem
 ausgelassen,
 schließlich wollte sie am Donnerstag nichts ver-
 passen.
 Doch wir dachten recht spät, nach einigen Schü-
 ben,
 wo ist denn unsere Gabi geblieben.
 Ganz heimlich hat sie sich aus dem Staub ge-
 macht,
 Mensch wer hätte das gedacht?
**Ach was war es wieder schön,
 als Möhnen durch das Dorf zu geh'n.**

Herbie hat sich auch wieder Arbeit gemacht,
 und sich für uns was Schönes ausgedacht.
 Ganz tolle Orden hat er uns geschenkt.
 Wie schön, dass er immer an uns denkt.
**Ach was war es wieder schön,
 als Möhnen durch das Dorf zu geh'n.**

Eure Kostüme waren wieder wunderschön,
 wie toll sie waren, dass konnte jeder sehen.
 Der Kreativität keine Grenzen gesetzt,
 haben sich Hedwig, Hildegard und Angela zusam-
 mengesetzt.
 Aus Bettbezügen sie sich die Kostüme machten,
 sie wirklich dabei an alles dachten.
 Hildegard und Hedwig brauchten die Bezüge auf,
 Angela nahm den Rest in Kauf.
 Das Kopfkissen wurde für sie benutzt,
 manch einer schaute vielleicht verdutzt.
 Doch wenn man klein ist und so schlank,
 dann reicht ein Kissen -Gott sei Dank-!!!
**Ach was war es wieder schön,
 als Möhnen durch das Dorf zu geh'n**



Beim Bürgermeister war es auch sehr schön,
 dort konnten wir ein Hochzeitstänzchen seh'n.
 Und wie sich's gehört zauberten wir herbei,
 Toilettenpapier eins, zwei, drei.
 So drehte Alfred ganz viele Runden,
 ganz eng mit den Möhnen vom Vorstand verbun-
 den...

Ihr seht wir hatten wieder eine Menge Spaß,
 auch nächstes Jahr geben wir Möhnen wieder
 richtig Gas.
 Und etwas haben die Alten den Jungen noch bei-
 gebracht,
 es ist ein Lied, dass richtig Spaß macht.
 Wir möchten das Lied nochmal gemeinsam singen,
 dann wird es auch nächstes Jahr jedem gelingen.

HELAU!!!

Lied: Wenn ich des Nachts ...

10 Jahre Karnevalsfreudeskreis Ehlenz

(von Lothar Brück)

Kaum zu glauben, dass unser Karnevalsfreudeskreis dieses Jahr zum 10 Mal an den Umzügen in der Region teilgenommen hat.

Mit einer Idee (aus der Wirtschaft) im Jahre 2000 begann es. Eigentlich sollte es nur eine einmalige Geschichte werden: Wir bauen einen Karnevalswagen. Rainer E. aus O. organisierte die Anfänge. Jeder aus unserem Umfeld der Spaß daran hatte, konnte mitmachen. Schnell wurde



eine lustige Truppe „geboren“. Motto war schnell klar. Hüttengaudi soll es werden. Arnold stellte einen fahrbaren Untersatz, sowie einen Unterstellplatz zur Verfügung. Mehrere Wochen zog sich der Bau hin. Wobei man im Nachhinein sagen kann, dass die Aufbauzeit manchmal spaßiger war als die Umzüge selbst waren. Wir verstanden uns. Jeder brachte sich in die Gruppe ein so gut er/sie konnte ein. Dann war es soweit.

Mettendorf war der erste Umzug im Jahre 2001 an dem wir teilnahmen. Was damals noch keiner wusste, es sollten noch viele folgen. Wir hatten alle soviel Spaß dabei. Viele lustige Geschichten passierten im Lauf der Jahre. „Holt eich, Soulparty, dehn bleibt hei“ sind nur ein paar Insiderepisoden die auch heute noch gerne erzählt werden. Es folgten 3., 4. bis zum 10. mal. Hüttengaudi, Holland, Neandertaler, Hausmeister Krause, Könige, Oktoberfest, Hippies, grüne Wiese, Clowns und dieses Jahr Wickinger. Im Anschluss der Karnevalstage gibt es am Samstag danach Heringsessen. Eingelegt von Chefeinlegerin Helga. Auch über das Jahr verteilt verbringt die Gruppe einiges zusammen. Geburtstage feiert man, ein Sommerfest findet statt usw.

Bis es dann wieder heißt: „Wenn dat Trömmelchen geht“

(Mitglieder dieser Gruppe: Lothar Brück, Rainer Erschfeld (O.) Rainer Erschfeld (E), Steffi, Arnold, Laura + Tom Göbel, Birgit, Frank + Lea Feider, Tanja, Michael + Chantal Rings)

Heimat- und Wanderverein Seffern e.V.

Wanderspaß am 27. Juni 2010 in EHLENZ

An diesem Termin findet unser IVV-Wandertag in Ehlenz statt.

5, 10 und 20 km markierte Rundstrecken stehen zur Verfügung. Diesmal geht es Richtung Oberweiler und ins schöne Prümatal. Auf vielfachen Wunsch führt die 20iger Strecke wieder durch das verlassene Dorf: **Staudenhof**.

Natürlich ist für das leibliche Wohl an den Kontrollstellen der Strecke und im Start/Zielgelände Gemeindehaus zu familienfreundlichen Preisen bestens gesorgt. Tee gibt es für die Wanderer an den Kontrollstellen gratis.

Zur Unterhaltung gibt es auf der 5er Strecke ein Naturquiz. Gestartet werden kann bereits ab 6.00 Uhr. Richtig gelesen! Ist eine ungewöhnliche Zeit bei einer Freizeitveranstaltung, beim Wandern jedoch üblich.

Auch die Mittagsmenues stehen bereits ab 10.00 Uhr bereit. Auch hier geht es etwas anders zu als bei anderen Festen.

Alle Ehlenzer sind eingeladen mit zu wandern oder einfach so auf ein Bier ins Gemeindehaus zu kommen um am Wanderevent teilzunehmen.

Zeit, Tempo und Strecke kann jeder selbst bestimmen.

Bleibt nur zu hoffen, dass die Sonne scheint, damit alle einen schönen erlebnisreichen Tag in Ehlenz verbringen können. Bereits jetzt haben sich größere Wandergruppen angemeldet.

Es ist zwar noch etwas Zeit, aber schon heute wünschen wir allen Teilnehmern viel Spaß beim Wandern.

(Lothar Brück)

Neue Friedhofsordnung

Informationsblatt zur neuen Friedhofsordnung Ehlenz.

Mit Wirkung vom 15. Januar 2010 gilt für den Friedhof Ehlenz eine neue Friedhofsordnung.

Ich möchte hier die wichtigsten neuen Inhalte einmal vorstellen:

Urnengräber (Urnen-Reihengrabstätten)

Auf dem Friedhof wird erstmals ein Urnen-Grabfeld angelegt, zwischen dem Weg zur Leichenhalle und der Mauer entlang der Strasse.

§ 14 Urnengrabstätten

Aschen können beigesetzt werden in:

Urnen-Reihengrabstätten

Grabstätten für Erdbestattungen

In den oben genannten Urnengräbern können selbstverständlich nur Urnen beigesetzt werden, diese Grabstätten sind auch kleiner wie die Grabstätten für Leichen.

Rasengräber

Unsere Gesellschaft ist mobiler geworden. Viele Kinder wohnen und arbeiten weit entfernt von ihren Eltern. Unsere Gesellschaft ist auch kinderärmer geworden. Viele Menschen haben keine Nachkommenschaft mehr, die sich am Ende des Lebensweges zum Beistand und zur Versorgung verpflichtet sieht.

Wer soll und kann das Grab regelmäßig pflegen? Wenn sich keiner findet: Wer bringt das Geld für professionelle Pflege auf? Als Alternative bieten wir deshalb auf dem Ehlenzer Friedhof die Möglichkeit von Gräbern in Rasenlage an. Für diese Bestattungsform steht ab 2010 ein gesonderter Rasengräberfeld zur Verfügung. Hier können sowohl Urnen- als auch Sargbestattungen vorgenommen werden. Die Sorge um die Grabpflege entfällt, weil die Gräber regelmäßig gemäht werden und somit immer gepflegt sind. Im Winter besteht die Möglichkeit ein Gesteck auf das Grab zu legen. Die Pflege dieser Grabstätten wird durch die Kirchengemeinde (Friedhofsverwaltung) vorgenommen. In den Bestattungsgebühren ist ein Betrag für die 30-jährige Pflege (Sargbestattung) oder 20 jährige (bei Urnenbestattung) durch die Kirchengemeinde enthalten.

Um diese einfache Art der Pflege zu gewährleisten, sind auf den Rasengräbern lediglich Gedenksteine oder Grabplatten zulässig, die bündig mit der Erdoberfläche eingelassen sind. Auch das Bepflanzen der Grabstätten oder das Abstellen von Schalen oder Vasen sind daher nicht gestattet. Diese Art von Gräbern ermöglicht den Angehörigen einen namentlich gekennzeichneten Ort des Gedenkens,

ohne jeglichen Pflegeaufwand.

§ 15 Reihengrabstätten als Rasengräber

(1) Reihengrabstätten sind Einzelgrabstellen (Reihengräber) für

1. das Bestatten von Leichen und
2. das Bestatten von Aschen

welche der Reihenfolge nach belegt werden. Sie werden erst im Todesfall und nur für eine Nutzungszeit vergeben, welche der Dauer der Ruhefrist des Verstorbenen entspricht.

Es werden eingerichtet:

Rasengräber

In einer Reihengrabstätte für Erdbestattung können 1 Sarg oder bis zu 4 Urnen beigesetzt werden.

(3) Auf den Rasengräbern wird eine durchgehende Rasenfläche angelegt, die von der Friedhofsverwaltung zusammen mit den allgemeinen Rasenflächen der Friedhöfe unterhalten wird.

In den Bestattungsgebühren ist ein Betrag für die Pflege durch die Gemeinde enthalten (Entsprechend der vorgegebenen Ruhezeit)



(4) Rasengräber können mit einer bodenbündigen Liegeplatte, in einheitlichem anthrazit (max. 50 x50 cm) als Grabzeichen angelegt werden. Diese Platte kann Name und Daten des Verstorbenen enthalten.

(5) Das Bepflanzen und das Ablegen von Schalen, Vasen oder sonstigem Grabschmuck ist nicht gestattet

Für weitere Fragen können sich sie jederzeit an die Mitglieder des Verwaltungsrates oder an den Friedhofsverwalter H. Willi Lehnertz wenden.

Für den Verwaltungsrat:
Rainer Lichter

Brauchtum und Veranstaltungen im Jahreskreis in Ehlenz

Um einmal über die unterschiedlichsten Veranstaltungen und Ansprechpartner in unserem Dorf zu informieren wurde diese Tabelle erstellt. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte Ergänzungen mitteilen!

| Veranstaltung | Eingeladen | Veranstalter | Ansprechpartner |
|--|--|-------------------------------------|---|
| Sternsingeraktion | Kinder | Kindertreff | Michaela Nober |
| Kappensitzungen | Gesamte Dorfgemeinschaft | Karnevalverein „Schmetterlinge“ | Martin Steinbach und Tanja Rings |
| Kinderkarneval | Kinder und gesamte Dorfgemeinschaft | Karnevalverein „Schmetterlinge“ | Martin Steinbach und Tanja Rings |
| Möhnenumzug am Fetten Donnerstag | Frauen unseres Dorfes | Möhnen | Möhnenvorstandsteam: Marion Klassen-Braun, Andrea Rings, Helga Rings, Christa Schneider |
| Fastnachtzug am Fastnachtssamstag: | Gesamte Dorfgemeinschaft | Karnevalverein und Freiw. Feuerwehr | Manfred Mayer und Tanja Rings |
| Fastnachtssingen der Kinder am Rosenmontag | Gruppe 1: Kinder vom 1. bis 5. Schuljahr Gruppe 2: Kinder und Jugend vom 6. bis 10. Schuljahr | Kinder Kinder und Jugendliche | Eltern der Kinder des 5. Schulj. 10. Schuljahr |
| Strohmann abbrennen | Männliche Jugend ab dem 9. Schuljahr (Im Schaltjahr auch Damen zugelassen) | Jugend | Kupphäär (2010 Benni Traut) |
| Klappern an den Kartagen | Kinder vom 1. bis 7. Schuljahr | Kinder | Kupphäären: Kinder des 7. Schulj. (deren Eltern helfen) |
| Maibaum aufstellen | Gesamte Dorfgemeinschaft | Vereine abwechselnd | 2010 Frauengemeinschaft |
| Kirmes | Gesamte Dorfgemeinschaft | Gasthaus Heinen | Wilma Moosheimer |
| Fronleichnam | Gesamte Dorfgemeinschaft | Pfarrgemeinde | Pfarrgemeinderat |
| Zeltlager | Kinder vom 1. bis 6. Schuljahr | Kindertreff | Bernd Göblet, Adele Keilen |
| Jugendferienlager | Jugendliche ab 7. Schuljahr | Jugendtreff | Michaela Nober, Maria Molitor |
| Sportfest | Gesamte Dorfgemeinschaft | Sportverein | Winfried Rings |
| Nachtflohmarkt | Gesamte Dorfgemeinschaft | Ortsgemeinde | Herbert Wolff, Alfred Nober |
| Oktoberfest | Gesamte Dorfgemeinschaft | Freiw. Feuerwehr | Wehrführer |
| Martinszug | Gesamte Dorfgemeinschaft | Sportverein | Winfried Rings |
| Seniorentag | Frauen und Männer ab 65. Lebensjahr | Gemeinde / Frauengemeinschaft | Ortsbürgermeister |
| Gedenkfeier am Volkstrauertag | Gesamte Dorfgemeinschaft | Ortsgemeinde | Ortsbürgermeister |
| Weihnachtsmarkt | Gesamte Dorfgemeinschaft | Vereinsgemeinschaft | Franz-Josef Klassen-Braun |

Das nächste „Ialenzler Bleadchen“ erscheint am 30. Juni 2010. Redaktionsschluss ist am 13. Juni 2010. Beiträge sollten möglichst frühzeitig eingereicht werden!! Wir freuen uns immer über viele Berichte aus dem ganzen Dorf!



„EHLENZ, ... doh se mir daheim!“